



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

St. Ivo-Messe

19.05.1998

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.50.34

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-31966](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-31966)

Johannes Kison, HS-Pfarrer, St. Jov-Messe, 1
AT-DAL 1.3.1.50.34 19.5.1998, 7,00 h

Liebe Su. u. Dr.!

Die Wiederentdeckung eines Kriligen ist mir diesum-
fall mehr als ein Akt profaner Nostalgie. Ich dan-
ke den K. Pf., daß die diese Wiederentdeckung akti-
visiert und ich danke Univ. Prof. D für die
sorgfältige hermal-künstlerische und universitätsgeschicht-
liche Arbeit, die er dieser Wiederentdeckung gewid-
met hat. Der Blick auf den heutigen Kriligen ist ein
immer ein Symbol für die Wiederentdeckung eines
Weltdeutungs. Und damit wird die vergoldete, barock-
verzierte Figur aktuell.

Es gibt kein Recht ohne Geist und Wert und gewin-
nung. Und ich möchte mich dieser Gedanken, die
Erdcharaktere für, diese Dankesgottesdienste zu Ehren
des heutigen Jov mit einem spirituellen Dank verbin-
den.

Vielleicht klingt es manchmal wie eine Bana-
lität in der Ohren. Aber das ist schon öfter so im
Leben, daß die Selbstverständlichkeiten schon immer Selbst-
verständlichkeiten die größten Geschenke im Dasein.

Ich möchte danken für den Rechtsstaat, wir wer-
den natürlich ständig mit seinen Schönheitsfehlern
und Defiziten konfrontiert. Aber wir haben ihn
und das ist für mich etwas Wunderbares, der Staat
hat ja mehrer Funktionen. Er wird auch Sozialstaat
und Kulturstaat sein. Aber das Fundamentale ist
der Rechtsstaat. Wenn er zerstört ist, dann eine
Regierung ihn verläßt, in schwerwiegender und
grundsätzlicher Form, dann hat sie ihre Existenz-
berechtigung. Der Widerstand ist sittlich erlaubt
und nicht geboten.

Ich habe den Unrechtsstaat erloht. Daran
habe ich mich in der Causa Horvath gegen die Welt
gemeldet. Ich habe mit meinen Brüdern und der
ganzen Familie erlebt, was das heißt, die Willkür
völlig ausgeliefert zu sein, keine Prozess, keine Ver-
teidiger, keine Richter, keine Berufung, ja nicht
entweder ein Urteil zu erwarten zu können. Sondern
die Ungerechtigkeit unser Schicksals, das uns Inferno
ging. Ich bin davon gekommen.

Und die davon gekommen sind, müssen alles tun
um diese ungewollt gewordene Rechtsstaat, in dem
solche Dinge nicht möglich sind, erhalten bleibt.
gewahrt wird, ist in der Wissenschaft, Jurisprudenz,
in den Gerichten, in den RA Kanzleien, in den
Verwaltungen - es ist eine unendliche große Volk-
tat, eine gewaltige gemeinsame Gesellschaft.

Mein Thema ist nicht nur eines der 20 Jhdts
und somit historischen Bizanz. Es ist auch ein
britisches Thema.

Der Unrechtsstaat ist die Hölische der
Propheten: Ich habe das Recht in Gift verwand-
elt! ruft Amos. ~~Das~~ Die Rechtsprechung
erschallt in den Ackerfeldern wie giftiges Murren
Klagt Osee: Siraß hat Gott sagen! "Nun werden
ich im Rechtsstaat wohl erschwindet, will ich
der mich erahnen!" Ich beginne: "Sagt für
das Recht, verschafft den Unrechten Recht, trachtet ein
für die Milde!"

Im Neuen Testament gibt es zwei Erfahrungen:
Die eine ist die positive mit dem röm. Rechts-
staat. Pontus, mehrfach in der App. Wir haben
die Stelle gehört, wo er auf sein Recht als röm. Bürger
recht sein ist bekannt, bis zur Berufung an den
Kaiser.

Manche Bücher der Schrift stehen bereits unter dem
Einbruch der Unrechtsstaaten, seiner Vergötterung und
seiner Dämonie, die die gekennnt Offg: Das Tier, das
am Meer du Geschichte immer wieder auf-
steigt mit seinen Köpfen. Wie viele in vielen Testen
der Welt, von Djakarta bis Algier, von Kleinasien
bis Bagdad, von Dakotan bis Patnij.

Darum: Dank für unseren Rechtsstaat,
Freiheit, an seiner Erfüllung mitwirken zu können
und Bitte an den hl. Jhd., das mit der Rechts-
staat erhalten bleibt. Amen